

Das Kind
und
seine kleinen Freunde.

Unzerreißbares
Leinwandbilderbuch.

II. Auflage.

NÜRNBERG.
P. C. GEISLER.

Donner

DSoy

hinter Aufhängen
Kaffe. Sonntag!

B III 6, 2524

WJA

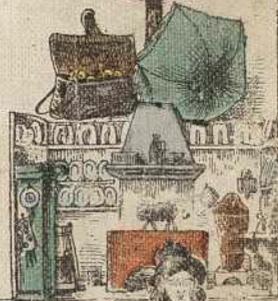
[ca. 1865]



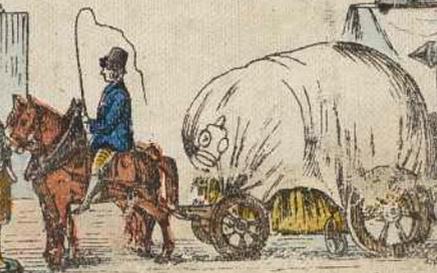
Das Kind
und seine kleinen
Freunde.



Unzerreißbares
Leinwand-Bilderbuch.



Hürberg.
V. C. Geigler.



Was unserem Kinde gefällt.



Blümlein, dort im Gras,
Siehe, wie schön ist das!



Apflein auf dem Baum,
Dähler kann man's kaum!



Häslein dort im Wald,
Gelt, du fürcht'st dich halt?



Vöglein auf dem Ast,
Schöne Federn hast!



Schäflein eins zwei drei,
Springen am Haus vorbei!



Mütterlein, bitte, bit',
Bringe was Gut's mir mit!



Das gute Vöglein und die schlimme Katze.



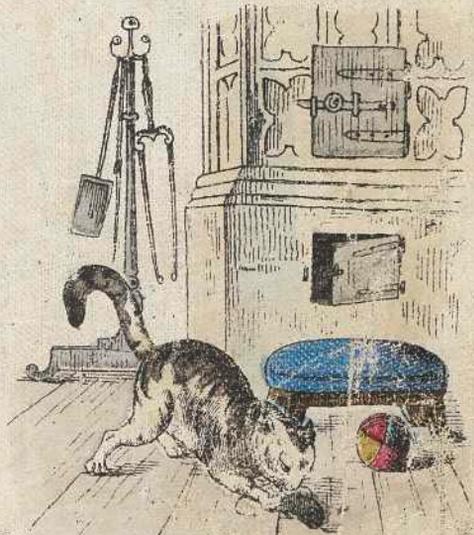
Mädchen sieht's Vöglein
am Boden liegen;
Das war noch zu jung
und wollte schon fliegen!



Mädchen bringt es
zum Vogelhaus,
Giebt ihm Zucker
zum leckern Schmaus.



Mädchen trägt schlau
nach dem Vöglein Verlangen,
Doch, das ist klag
und läßt es nicht fangen.



Singt sein Liedchen
in sicherem Haus —
Mädchen war garstig,
fang' lieber die Maus!

Der böse Packan.



Du böser Hund du,
Lass das Kätzchen in Ruh'!



Du böser Packan,
Was haben dir die Hühner gethan?



Schnapper! dem Kind nach dem Kleid,
Doch sich's ängstigt und schreit!



Was hast du davon?
Die Kette um Kohn!

Osterhaase.



Hinter'm Baune sitzt der Haas,
Hütet Eier im grünen Gras.



Hans, der eins zu fehlen magt,
Wird mit dem Spieße fortgejagt.

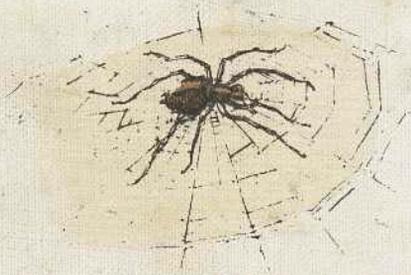


Franz und Lieschen sitzen im Gras
Friedlich beisammen, das sieht der Haas,

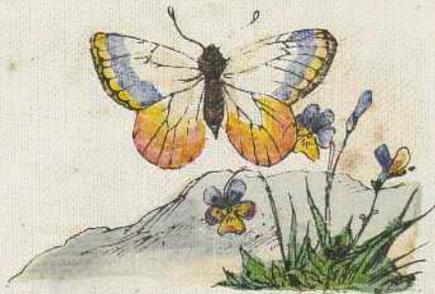


Und weil sie so gute Kinder sind,
Bringt er ihnen die Eier geschenkt.

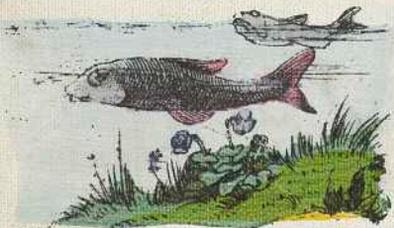
Was die Thierchen lernen.



Die Spinne lernet weben,



Der Schmetterling lernet schweben,



Die Fischlein lernen schwimmen,



Eichhörnchen lernet klettern,

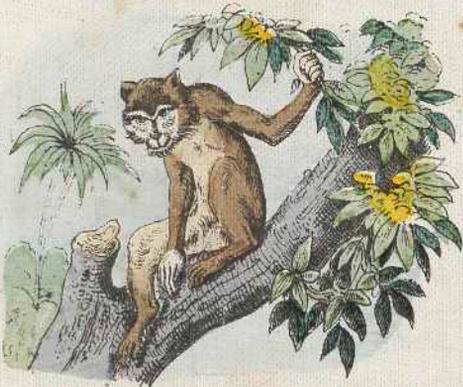


Das Schwälchen bauen lernt im Stall,



Und singen lernt die Nachtigall.

Das vorwitzige Aefflein.



Aefflein, Aefflein, nimm dich in Acht;
Schlau hat der Jäger sich's ausgedacht,



Kleben die Stiefeln am Fuße dir an,
Ist's um deine Freiheit gethan!



Aefflein lustig tanzt und springt,
Muß den flinken Reiter machen,



Wenn es auf dem Seil sich schwingt,
Sieht's den Kindern viel zu lachen.



Aefflein, das ist schlechter Spaß,
Streust das Geld in großen Summen —



Dafür mußt du, merk' dir das,
Hinter Schloß und Riegel brammen!

Briestäubchen.



Täubchen sitzt vor seinem Haus,
Pußt sich seine Flügel aus.



Brosamen streut vor's Fenster hin
Ihm die kleine Nachbarin.



„Täubchen, willst du dankbar sein?
Trag den Brief zum Schwesterlein!“



Täubchen fliegt und bringt geschwind
Antwort unserm lieben Kind.

Fischlein.



Fischlein im Glase, so herzig, so hold,
Glänzt so herrlich, wie lauterer Gold.



In klarer Quelle, frisch und rein,
Glänzt die Forelle im Sonnenschein.

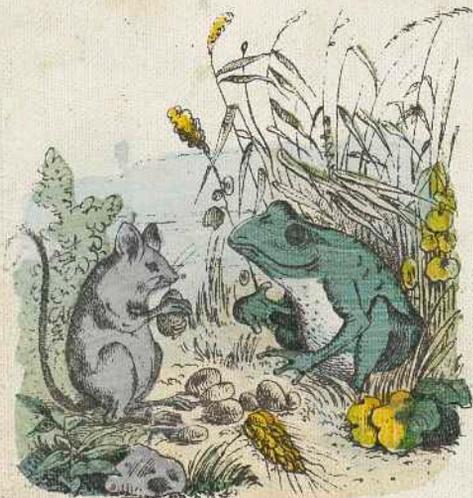


Fischlein, versteck dich im Steingehäuse,
Fischer fängt euch zu leckerer Speise!



Fischlein von Blech, jetzt bist du erfangen,
Fischt dem Magnet, und leibst daran hangen!

Mäuschen und Frosch.



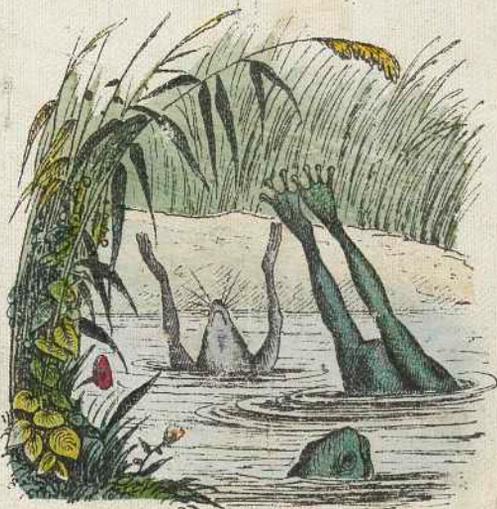
Mäuschen zum Frosch
ist zu Gaste gegangen,
Frosch hat's mit großen
Ehren empfangen.



Als nun zu Ende
des Mahles Freuden,
Will's Mäuschen ein wenig
spazieren reiten.



Frosch galoppirt
durch Gras und Moor,
Da sieht die Schlang'
aus dem Schilf hervor.

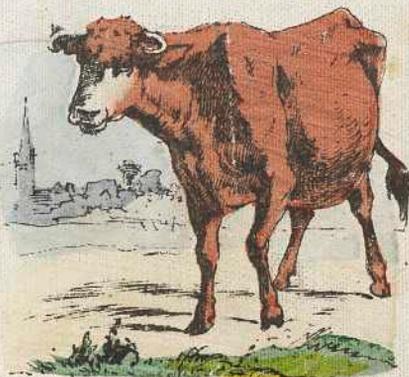


Frosch mit der Maus
fürzt vor Schreck' in den See —
Mäuschen ertrinkt —
o Jammer und Weh'!

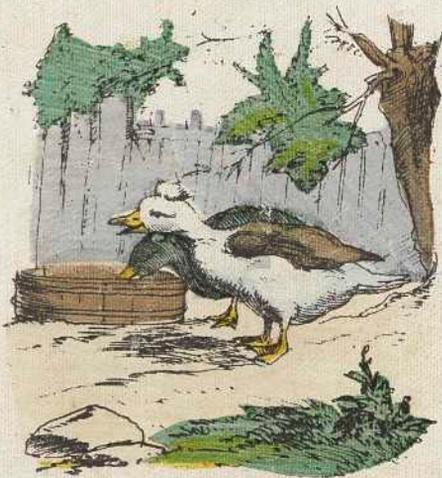
Wie die Thiere sprechen



Summ, summ, summ!
Hummel fliegt herum!



Brumm, brumm, brumm!
Wie ist der Ochs so dumm!



Natt, natt, natt,
Entchen wird nie satt!



Meck, meck, meck,
Bocklein liegt im Dreck!

Das Männlein in der Gans.



Männlein im Feld in herum geyungen,
Klapperstorch hat's mit dem Schnabel
gefangen.



Trägt's zum Nest für seine Jungen —
Ist's Männlein ihm aus dem Schnabel
gesprungen.



Fällt durch den Schornstein in's Wasserfaß,
Armes Männlein wird pudelnaß.



Federgans hat sich zum Wasser geduckt,
Hat's Männlein mit hinuntergeschluckt.

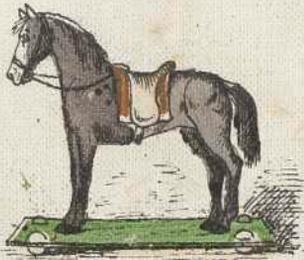


Wann nimmt schnell die Gans beim Tragen,
Soll als Speise dem Herrn schagen,



Und wie der Herr die Gans tranchirt,
Ist lustig das Männlein herauspazirt.

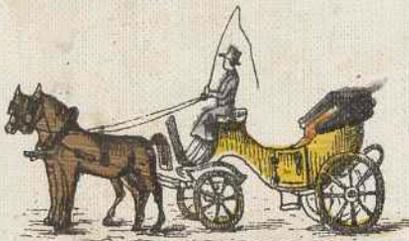
Was sich das Kind alles wünscht.



Ein Käpplein zum Reiten,



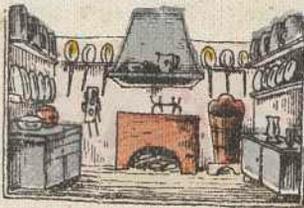
Ein Püppchen zum Kleiden,



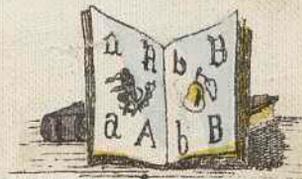
Ein Küttschlein zum Fahren,



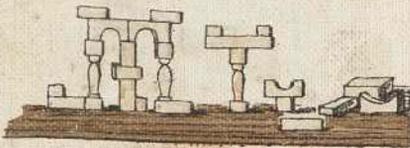
Ein Büchlein zum Sparen,



Dum Kochen ein Kütchlein,



Dum Anschau'n ein Büchlein,



Hölzlein zum Bauen,



Äpfel zum Fressen,



Glöcklein zum Klingeln
Soll Mama mitbringen!

Wie die Vöglein singen.



Ihr Morgenlied die Kerke singt,
Und hoch sich in die Lüfte schwingt.



Der Pinke hüpfst von Baum zu Strauch,
Und singt sein Lied nach altem Brauch.



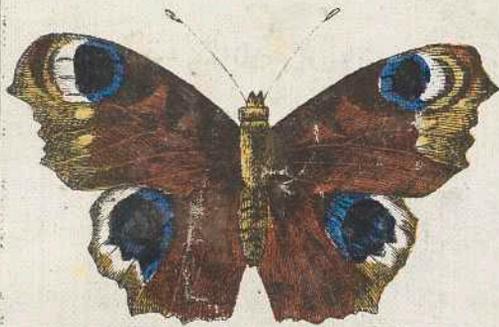
Grasmücke, o wie schön singst du,
Es hört die Groß und Klein gern zu.



Wie lieblich singt Frau Nachtigall,
Erfüllt die Luft mit süßem Schall!

Sie singen all' auf ihre Weise,
Zu ihrer Freud' uns Gottes Preise.

Was alles im Freien kriecht und fliegt.



Von Blume zu Blume Schmetterling fliegt,



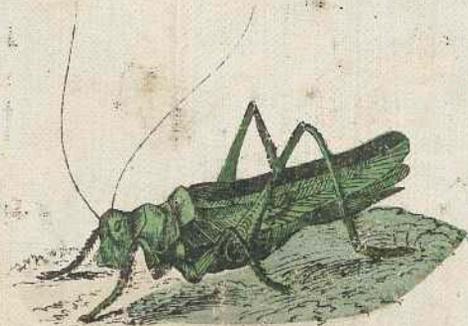
An Bächleins Ufer Libelle sich wiegt.



Schnecke kriecht langsam auf grüner Au',



Blaukäfer berauscht sich in Blüthenthau,



Grasferdchen hüpfet zirpend im duffigen Heu.



Der dicke Schröter wackelt herbei.

Der liebe Gott hat ihnen das Leben

Zur Lust im Sonnenschein gegeben.

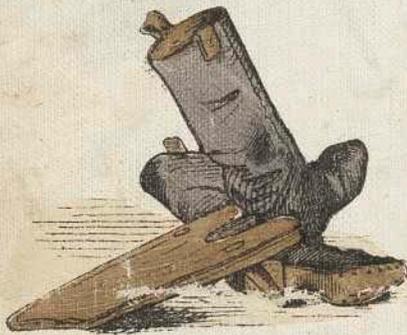
Fragen an das Kind.



Welcher Hahn hat keine Feder?



Welche Uhr hat keine Nadel?



Welcher Knecht kann niemals gehen?



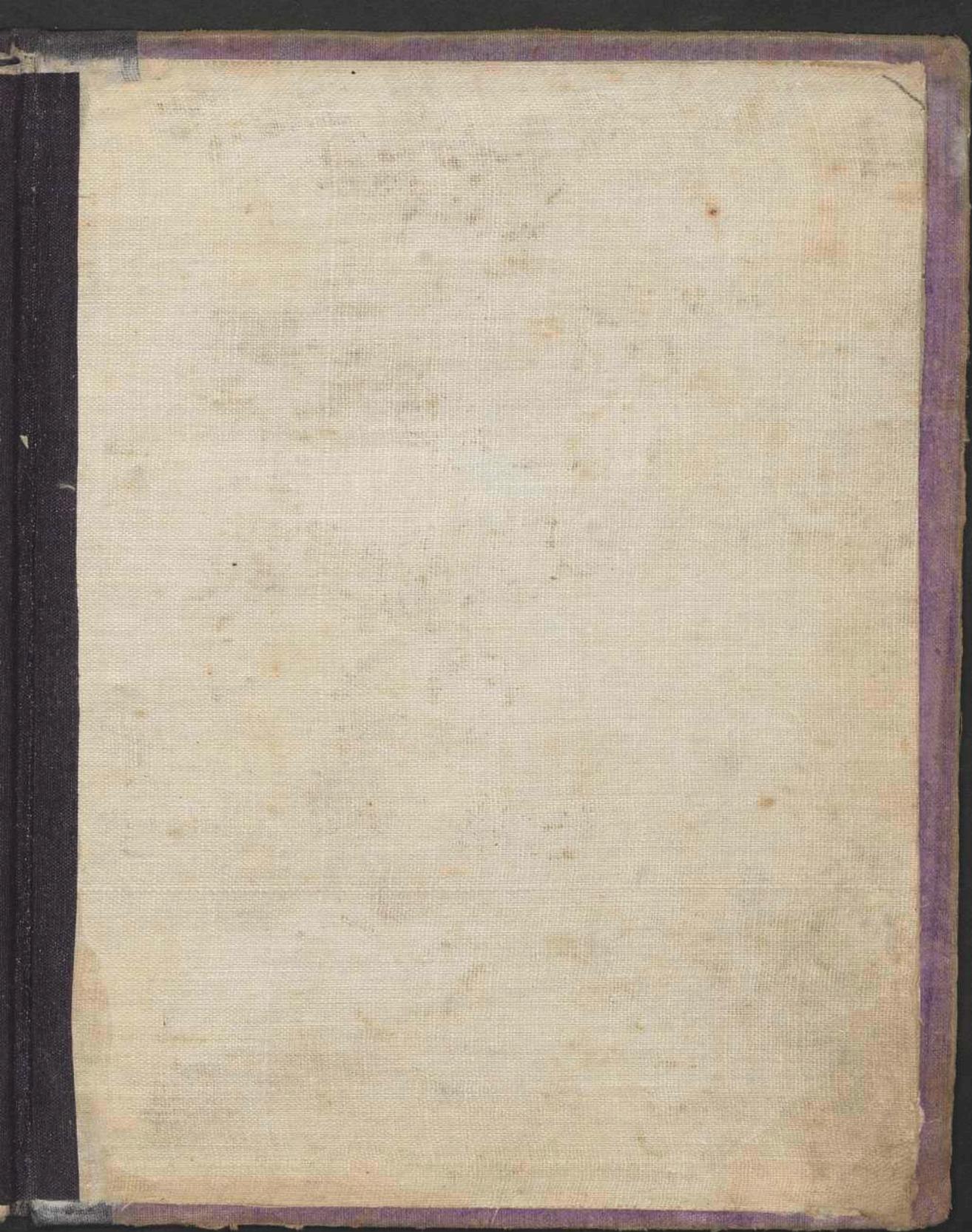
Welcher Fuß hat keine Dehen?

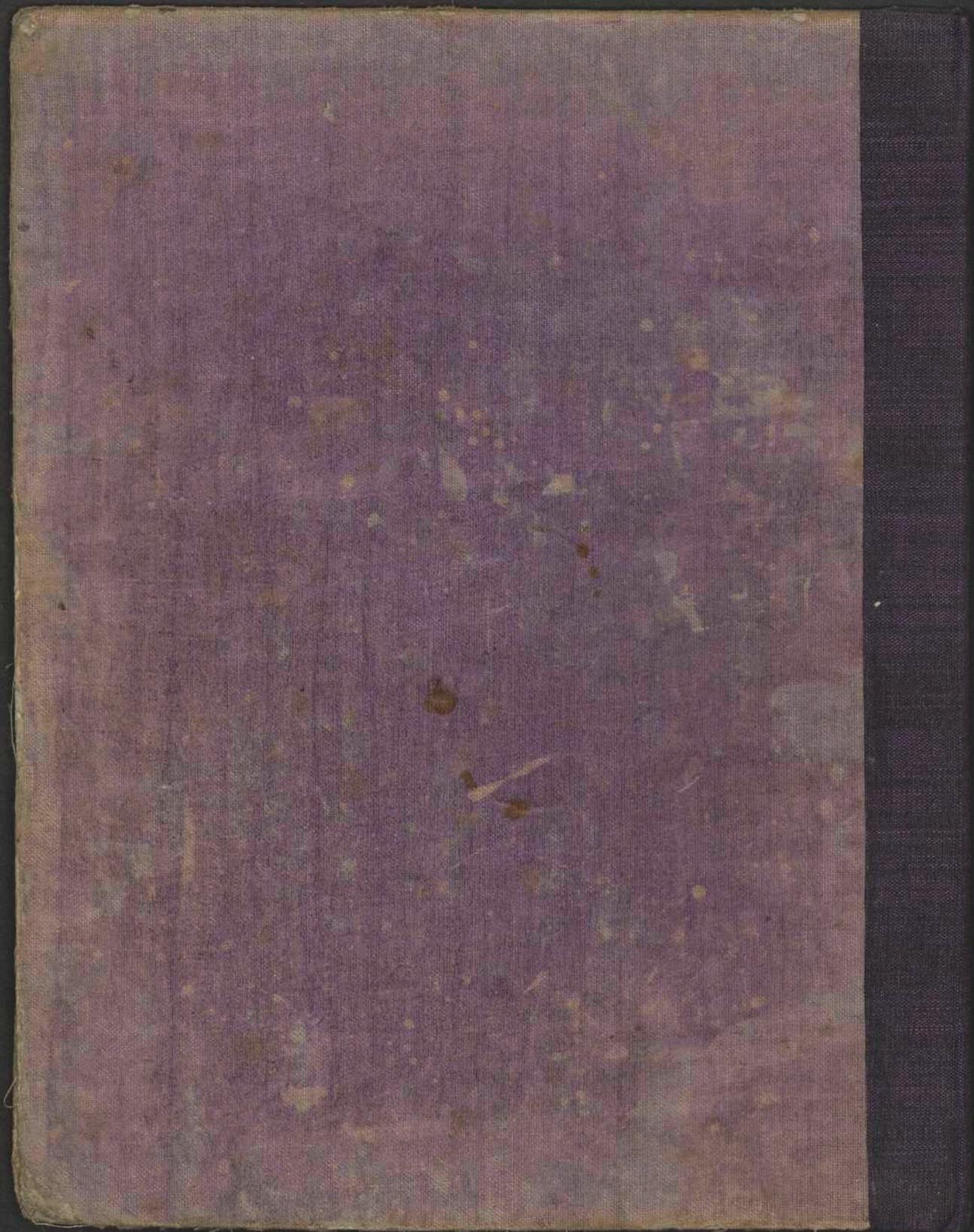


Welches Haus hat keine Steine?



Welches Pferd hat nur zwei Beine?



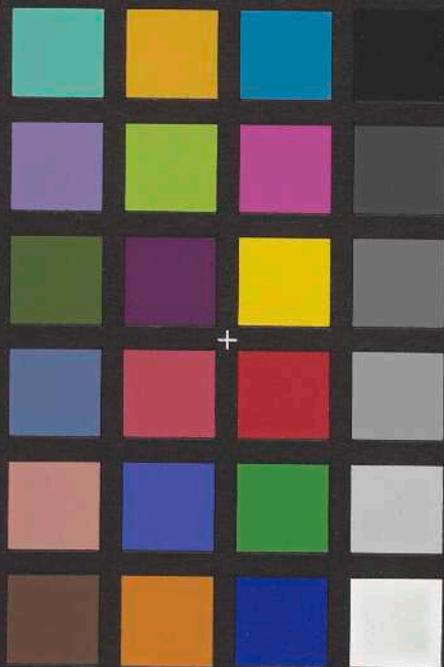


K 3173

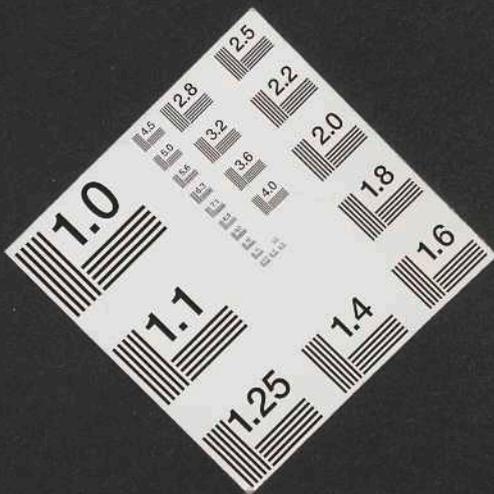


x-rite

colorchecker CLASSIC



mm



Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

